Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: - (1979)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Delegiertenversammlung und Künstlertag 1979 in Sion = Assemblée des délégués et journée des artistes 1979 à Sion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Delegiertenversammlung und Künstlertag 1979 in Sion

79 Delegierte der GSMBA sind für die Delegiertenversammlung und den Künstlertag ins Wallis gefahren und sind in Sion von den Organisatoren, dem Vorstand der Sektion Wallis, mit einem guten Tropfen Walliser empfangen worden. Nach der offiziellen Delegiertenversammlung, die vier Stunden lang dauerte und hie und da intensive Diskussionen auslöste, hielt ein Mitglied des Gemeinderates von Sion, Nicolas Lagger, eine kurze Ansprache. Dann fuhr man mit dem Car nach Savièze, wo auf dem Dorfplatz die Zachéos mit ihrer eigenartig modernen Folklore den Auftakt zum gemütlichen Abend gaben. Der Gemeindepräsident von Savièze, Georges Heritier, wies auf die kulturelle Bedeutung von Savièze hin, auch in bezug auf die GSMBA, hiess doch die erste Sektion «Section de Savièze». Anschliessend ein turbulentes Fest mit den Zachéos, mit spontanen Intermezzi, mit Raclette und vielen guten Kontakten....
Grosser Dank dem Präsidenten der Sektion Wallis, J. P. Giuliani, der Vizepräsidentin Siomone Guhl und dem Sekretär P. M. Bonvin, die die ganze Organisation in Händen hatten.

1. Jahresbericht
Der Zentralpräsident Niki Piazzoli und die Mitglieder des Zentralvorstandes berichten:
Niki Piazzoli: Im Vereinsjahr fanden 7 Zentralvorstandssitzungen und 2 Präsidentenkonferenzen statt.
Der *Fall Domenig* konnte befriedigend gelöst werden.
Die GSMBA ist nun im Vorstand des *Schweiz. Instituts für Kunstwissenschaft SIK* vertreten.
Im Herbst 1978 fand eine Zusammenkunft zwischen den *verschiedenen kulturschaffenden Verbänden und Bundesrat Hürlimann* statt.
Die *Casa Bick* ist nach dem Brandfall des letzten Jahres renoviert worden und steht ab 1. August wieder offen.
An der Präsidentenkonferenz vom 7. April in Bern wurde beschlossen, dass die GSMBA eine *Standortbestimmung des Künstlers* ausarbeitet.
Peter Hächler: Ab Frühjahr 1980 stehen im *Atelierhaus in Boswil* Ateliermöglichkeiten für bildende Künstler zur Verfügung. Durch eine finanzielle Beteiligung der GSMBA von vorläufig Fr. 10000 können Mitglieder der GSMBA unter günstigen Bedingungen in Boswil arbeiten.
Im März 1979 hat zwischen der *parlamentarischen Gruppe für Kulturfragen,* deren Präsidentin Nationalrätin Doris Morf ist, und einigen kulturschaffenden Verbänden ein erstes Treffen stattgefunden. Die 50 Vertreter aus National- und Ständerat zeigten sich sehr interessiert an den Problemen der Künstler. Die parlamentarische Kulturgruppe hat in der Sommersession eine Motion eingereicht, die eine Verankerung der 1% für Kunst am Bau in der Verordnung über die eidg. Kunstpflege beinhaltet.
Walter Burger: Das mit der Rentenanstalt diskutierte Projekt über eine *Risikoversicherung* wird vorläufig nicht weiterverfolgt, da eine solche Versicherung nicht im Sinne der *2. Säule* eine Altersversicherung für den Künstler darstellt. Eine für den Künstler sinnvolle und tragbare Lösung wäre erst möglich, wenn der Bund einen Fond im Sinne eines Arbeitgeberbeitrages bereitstellte.
Mit der *Krankenkasse für schweizerische bildende Künstler* wurde ein neuer Aufnahmemodus vereinbart.
Kurt von Ballmoos: Mit Künstlern des Kantons Jura wurden zur Gründung einer Sektion Jura Kontakte aufgenommen. Der Zentralvorstand wird der Delegiertenversammlung 5 Kandidaten zur Aufnahme vorschlagen.
Rolf Lüthi: Durch die Einmischung der Fachvereinskommission «Kunst im öffentlichen Raum» sind in den Verhandlungen mit der *Grün 80* Schwierigkeiten entstanden.
Hans Gantert: *Die Fachvereinskommission «Kunst im öffentlichen Raum»* ist aus dem Malaise Wettbewerb ETH Hönggerberg entstanden. Das Problem betreffend obgenanntem Dachverband muss nach eingehender Information von der GSMBA an die Hand genommen werden. Er betont auch die positiven Aspekte einer Zusammenarbeit mit den Architekten.
Willy Weber: Für die neuen Mitglieder liegen *AIAP-Karten* bereit. An die *AIAP-Generalversammlung* in Stuttgart können 2 Delegierte der GSMBA entsandt werden.
Der Präsident der Fachvereinskommission «Kunst im öffentlichen Raum» hat im Namen der GSMBA öffentlich verhandelt, ohne dass diese ihr als Gesamtorganisation angehört. Willy Weber kritisiert dieses Vorgehen.
Ugo Crivelli: Empfiehlt *Budget und Jahresrechnung,* die von Hugo Zingg präsentiert werden, und die übersichtlich dargestellt worden sind, zur Annahme.
Mit der *WUST,* die zum 2. Mal vom Volk abgelehnt worden ist, muss sich der Zentralvorstand neu befassen.
Tina Grütter: Sie wird auf den 1. Oktober 1979 ihre Stelle als *Zentralsekretärin* aufgeben. Durch die ständig wachsende Mitgliederzahl und den administrationsintensiven Aufgabenbereich ist die ursprüngliche Halbtagesstelle, zu der auch die Redaktion der SCHWEIZER KUNST gehört, zu einer Ganztagesstelle angewachsen. Da Tina Grütter ihre Studien fortsetzen will, ist es ihr nicht mehr möglich, diese Stelle zu versehen. Sie dankt Noomi Gantert für die Führung der Versand-Kartei der SCHWEIZER KUNST und die Erstellung einer Dokumentation, basierend auf Presseausschnitten des ARGUS.

2. Jahresrechnung 1978 – Budget 1979
Die detaillierte Aufstellung zu Jahresrechnung und Budget sind den Zentralpräsidenten vor der DV zugestellt worden. Nach Bereinigung einiger Fragen und Verlesen des Revisionsberichtes genehmigt die Delegiertenversammlung Jahresrechnung 1978 und Budget 1979 mit grossem Mehr und erteilt dem Kassier, Hugo, Zingg, Décharge.

3. Aufnahme der neuen Aktivmitglieder
Die 131 Kandidaten werden gesamthaft aufgenommen. Diejenigen, die sich noch nicht bei der Krankenkasse für schweiz. bildende Künstler angemeldet haben, müssen dazu im Sinne des neuen Anmeldemodus noch verpflichtet werden.

4. Vorschläge des Zentralvorstandes
a) Gründung der Sektion Jura
Anhand der präsentierten Unterlagen hat der Zentralvorstand die 5 Gründungsmitglieder der Sektion Jura aufgenommen. Auf Empfehlung des Zentralvorstandes nimmt die Delegiertenversammlung die 5 Kandidaten einstimmig auf. Damit ist die Sektion Jura formell gegründet.

b) Abstimmung über die 4 Biennale-Projekte
Von den vorgeschlagenen 4 Biennale-Projekten, die in den Sektionen zuhanden der Delegiertenversammlung diskutiert worden sind, erhielten die Vorschläge der Sektionen Aargau und Genf die meisten Stimmen.

c) Verabschiedung der Resolution zum Kulturartikel
In Zusammenarbeit mit andern Kulturverbänden und mit Fachleuten hat der Zentralvorstand eine Stellungnahme zum Kulturartikel im neuen Verfassungsentwurf ausgearbeitet, die als Resolution zuhanden des Eidg. Justiz- und Polizeidepartementes verabschiedet werden soll. Die Resolution wird nach kurzer Diskussion von den Delegierten einstimmig gutgeheissen (s. Resolution Seite 5).

d) Antrag zur Erhöhung des Taggeldes für den Zentralvorstand
Die vorgeschlagene Erhöhung des Taggeldes von Fr. 60.– auf Fr. 100.– wird mit grossem Mehr angenommen.

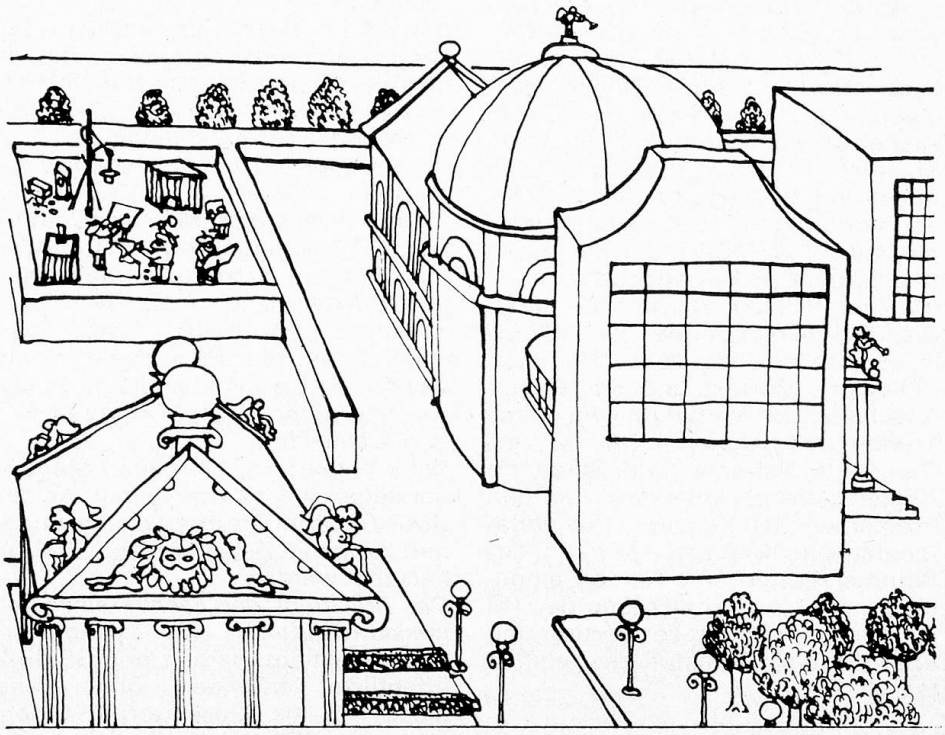
e) Statuten-Ergänzung zur Mitgliedschaft (Art. 5)
Dieser Vorschlag wird angenommen. Er lautet:
– Ein Bewerber kann nur bei *einer* Sektion Aktiv-Mitglied mit den entsprechenden Rechten und Pflichten werden.
– Die zuständige Sektion ist jene Sektion, die der Kandidat *wählt.*

5. Vorschläge der Sektionen
Basel: Die Frage nach der Kommission, die verantwortlich war für den Ankauf der Werke aus den Mitteln der Kunst-Stiftung der Schweiz. Wirtschaft, wird beantwortet.
Zürich: Die Sektion schlägt eine Statutenänderung betreffend Aufnahmemodus zu 6.9. vor. Der Zentralvorstand hat die Vorschläge geprüft und bittet die Sektion, sie in vereinfachter Form an der nächsten Delegiertenversammlung nochmals zu unterbreiten, was die Sektion akzeptiert.
Bern: Der Antrag der Sektion Bern betreffend Fachvereinskommission Kunst im öffentlichen Raum wird angenommen.

6. Wahlen in den Zentralvorstand
Ugo Crivelli und *Rolf Lüthy* treten als langjährige Zentralvorstandsmitglieder zurück. Niki Piazzoli dankt den scheidenden Mitgliedern für die grosse Arbeit, die sie für die Gesellschaft geleistet haben.
Als neue Zentralvorstandsmitglieder sind *Bruno Gasser, Basel,* und *André Siron, Neuchâtel,* vorgeschlagen, die beide mit grossem Mehr gewählt werden.

7. Varia
Der Antrag der Sektion Biel betreffend Plastik-Ausstellung 1980 wird vom Zentralvorstand entgegengenommen.
Bettina Eichin, Vorsitzende des Bezirksverbandes Südbaden, überbringt Grüsse des Berufsverbandes Bildender Künstler der BRD (BBK) und bittet den Zentralvorstand zu prüfen, ob die GSMBA nicht doch noch einen Beitrag an der Generalversammlung der AIAP in Stuttgart leisten könnte.

Protokoll: Tina Grütter



Zu Resolution 4

RESOLUTION*

1 *L'Etat encourage le maintien du patrimoine culturel existant, soutient la création contemporaine et facilite l'accès de chacun à la vie culturelle.*

2 *Par sa politique culturelle, il doit notamment:*

a. *sauvegarder la diversité linguistique et culturelle de la Suisse;*

b. *créer et encourager des institutions culturelles et soutenir les associations culturelles;*

c. *sauvegarder les particularités locales et régionales, protéger les minorités menacées, encourager les parties du pays et les domaines culturels qui sont défavorisés;*

d. *encourager les échanges dans le pays et avec l'étranger;*

e. *conserver et entretenir les monuments et autres biens culturels;*

f. *encourager et soutenir la création culturelle contemporaine.*

3 *Les langues nationales de la Suisse sont l'allemand, le français, l'italien et le romanche.*

4 *La Confédération aide à la création culturelle lorsque les cantons ne sont pas en mesure de fournir une base culturelle suffisante.*

**Les modifications complémentaires sont soulignées.*

RESOLUTION*

1 *Der Staat fördert die Erhaltung des bestehenden Kulturgutes, unterstützt das zeitgenössische Schaffen und erleichtert jedermann den Zugang zum kulturellen Leben.*

2 *Mit seiner Kulturpolitik soll der Staat vor allem:*

a. *die sprachliche und kulturelle Vielfalt der Schweiz wahren;*

b. *kulturelle Einrichtungen schaffen und fördern und kulturtragende Verbände unterstützen;*

c. *die lokale und regionale Eigenständigkeit bewahren, bedrohte Minderheiten schützen, wenig begünstigte Landesteile und Kulturbereiche fördern;*

d. *die kulturellen Beziehungen zwischen den Landesteilen und mit dem Ausland fördern;*

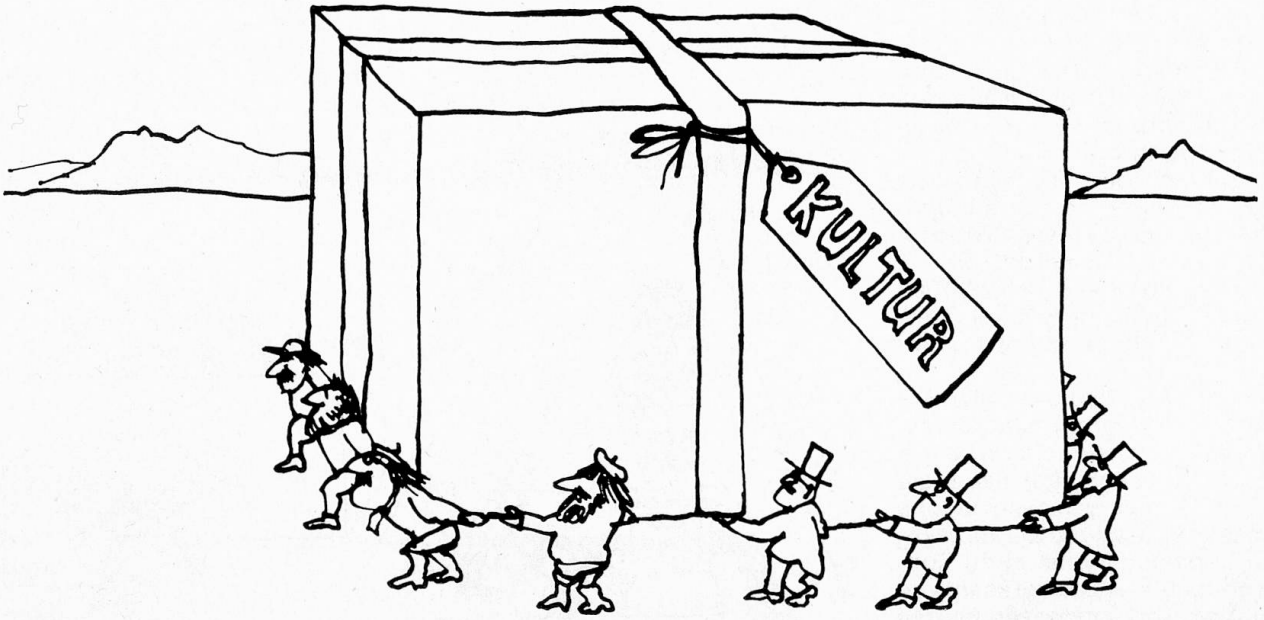
e. *Kulturgüter und Denkmäler erhalten und pflegen;*

f. *das zeitgenössische kulturelle Schaffen fördern und unterstützen.*

3 *Die Landessprachen der Schweiz sind das Deutsche, Französische, Italienische und Rätoromanische.*

4 *Der Bund unterstützt das kulturelle Schaffen dort, wo die Kantone nicht in der Lage sind, eine genügende kulturelle Grundlage zu leisten.*

**Die Ergänzungen sind unterstrichen.*

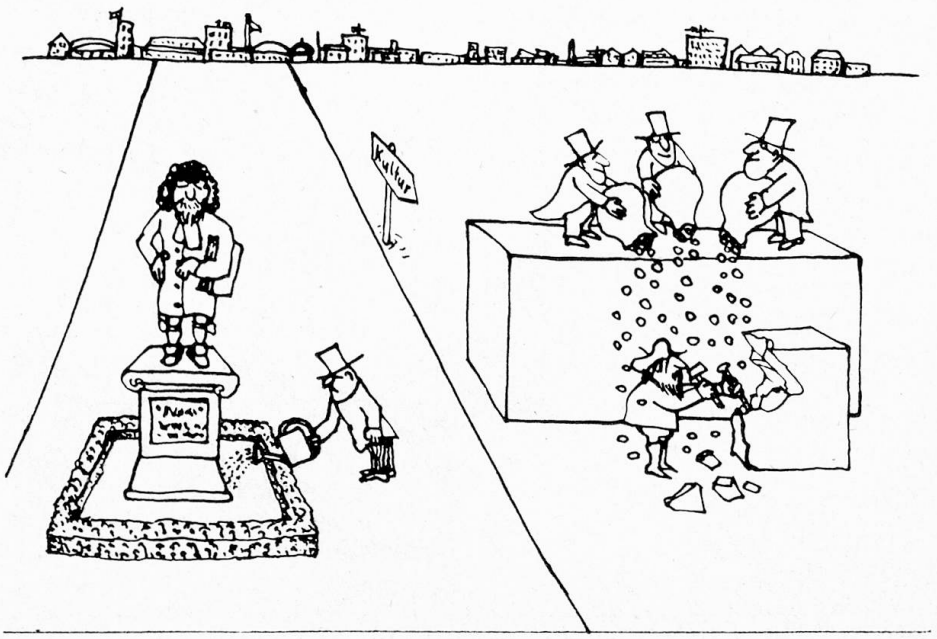


Zu Resolution 2b
Zeichnungen: Wolfgang Häckel

Assemblée des délégués et Journée des artistes 1979 à Sion

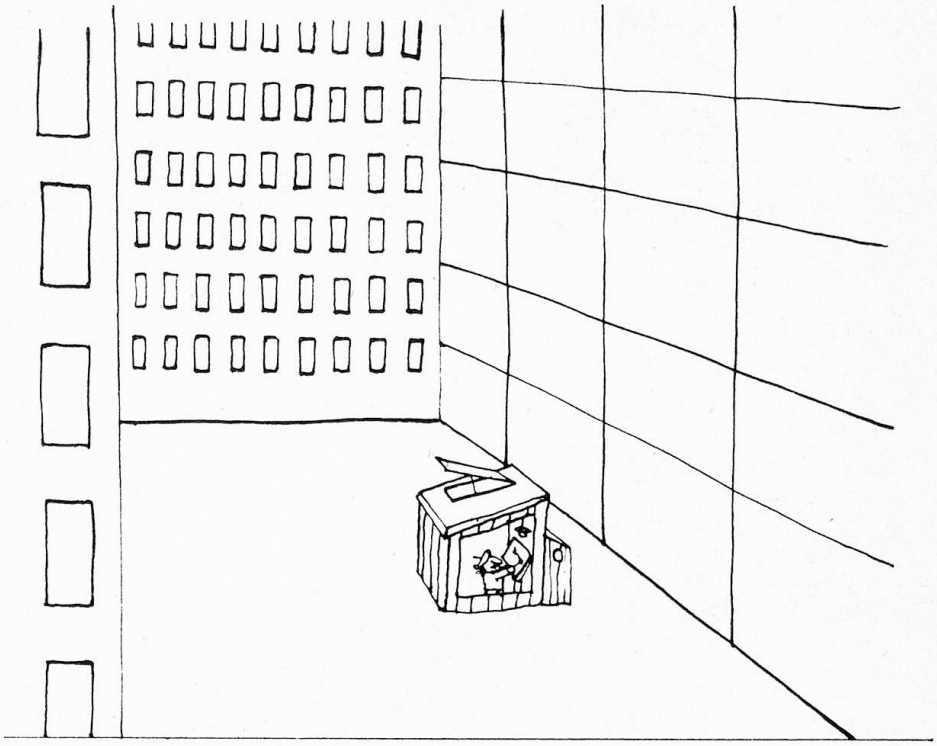
79 délégués de la SPSAS ont pris la route du Valais pour l'assemblée des délégués et la journée des artistes. Ils furent accueillis à Sion par le comité de la section du Valais avec un verre de bon vin valaisan. Après l'assemblée des délégués, qui dura quatre heures et provoqua ici et là d'intenses discussions, Nicola Lagger, conseiller communal de Sion, prononça une brève allocution. Puis ce fut le départ en car pour Savièze, où les délégués étaient attendus sur la place du village par un groupe de folklore moderne, les Zachéos, qui ouvrirent la soirée. Le président de la commune de Savièze, Georges Heritier, parla de l'importance culturelle de Savièze et de son lien avec la SPSAS, puisque la toute première section s'appelait «Section de Savièze». Puis la soirée se poursuivit en compagnie des Zachéos, entrecoupée d'intermèdes spontanés et agrémentée de vin valaisan et de raclette.
De sincères remerciements au président de la section du Valais, J. P. Giuliani, à la vice-présidente Simone Guhl et au secrétaire P. M. Bonvin, qui s'occupèrent de l'organisation de cette journée.

1. Rapport annuel
Le président central Niki Piazzoli et les membres du comité central communiquent:
Niki Piazzoli: Au cours de l'année sous revue, il y a eu 7 réunions du comité central et 2 conférences des présidents.
Le cas Domenig a pu être résolu à la satisfaction de tous.
Désormais, la SPSAS possède un représentant à l'*Institut suisse pour l'Etude de l'Art.*
En automne 1978 a eu lieu une rencontre entre *plusieurs associations culturelles et le conseiller fédéral Hürlimann.*
La Casa Bick, qui avait été fortement endommagée l'an dernier par suite d'un incendie, a été rénovée et sera de nouveau ouverte à partir du 1er août.
Lors de la conférence des présidents du 7 avril à Berne, il fut décidé que la SPSAS ferait *le point sur la situation de l'artiste aujourd'hui.*
Peter Hächler: Dès le printemps 1980, *des ateliers* seront à la disposition des artistes à *Boswil.* Grâce à la participation financière de la SPSAS, qui s'élève à ce jour à 10000 fr., les membres de la SPSAS pourront bénéficier de conditions avantageuses.
En mars 1979 a eu lieu une première rencontre entre *le groupe parlementaire pour les questions culturelles,* présidé par la conseillère nationale Doris Morf, et quelques associations culturelles. Les cinquante représentants du Conseil national et du Conseil des Etats qui étaient présents se sont montrés fort intéressés par les problèmes des artistes. Le groupe parlementaire des questions culturelles a présenté lors de la session d'été une motion demandant l'introduction du 1% dans l'ordonnance sur les beaux-arts.
Walter Burger: Le projet d'*assurance-risque* en préparation avec la Rentenanstalt est abandonné provisoirement, étant donné que cette assurance n'est pas une assurance-vieillesse au sens du *2e pilier.* La seule solution acceptable pour les artistes serait que l'Etat crée un fonds et joue le rôle d'employeur.
Un nouveau mode d'admission a été convenu avec *la caisse de maladie pour les artistes suisses.*
Kurt von Ballmoos: Des contacts ont été établis avec des artistes du canton du Jura en vue de fonder une *section du Jura.* Le comité central proposera cinq candidats à l'assemblée des délégués.
Rolf Lüthi: Les négociations avec la direction de la *Grün 80* se sont heurtées à des difficultés du fait de l'ingérence de la Commission «L'art dans l'espace public».
Hans Gantert: *La Commission «L'art dans l'espace public»* est née du malaise provoqué par le concours de l'ETH Hönggerberg. La SPSAS doit mener une enquête approfondie sur cette commission et régler ce problème.
Willy Weber: Des *cartes AIAP* sont à la disposition des nouveaux membres. Deux délégués de la SPSAS peuvent être envoyés à l'*assemblée générale de l'AIAP* à Stuttgart.



Zu Resolution 1 und 2f

Le président de la *Commission «L'art dans l'espace public»* a négocié au nom de la SPSAS, alors que seule la section de Zurich et non la SPSAS dans son ensemble en fait partie. Willy Weber critique ce procédé.
Ugo Crivelli: recommande d'adopter *les comptes et le budget,* qui ont été établis de façon très claire par Hugo Zingg.
Le comité central doit reconsidérer la question de l'*ICHA,* qui a été refusée pour la seconde fois par le peuple.
Tina Grütter: se démettra de son poste de *secrétaire centrale* le 1er octobre 1979. Du fait de l'accroissement continuel de la SPSAS et de l'augmentation des tâches administratives qui en résulte, le demi-poste de secrétaire, auquel se rattache la rédaction de l'ART SUISSE, doit devenir un poste à plein temps. Tina Grütter, qui veut poursuivre ses études, ne peut assumer un tel poste. Elle remercie Noomi Gantert, qui s'est occupée de la cartothèque pour l'envoi de l'ART SUISSE et a établi une documentation à partir des coupures de presse de l'ARGUS.



Zu Resolution 2c

2. Comptes pour 1978 – budget pour 1979
Le détail des comptes et du budget est présenté à l'assemblée des délégués par le président central.
Après éclaircissement de quelques points particuliers et lecture du rapport des réviseurs, l'assemblée des délégués approuve les comptes de 1978 et le budget pour 1979 à une forte majorité et donne décharge au caissier Hugo Zingg.

3. Nouveaux membres actifs
Les 131 candidats sont acceptés. Ceux qui ne se sont pas encore inscrits auprès de la caisse de maladie pour les artistes suisses sont tenus de la faire, conformément au nouveau mode d'admission.

4. Propositions du comité central
a) Fondation de la section du Jura
Sur la base des dossiers présentés, le comité central a accepté les cinq membres fondateurs de la section du Jura. Sur recommandation du comité central, l'assemblée des délégués accepte à l'unanimité les cinq candidats. La section du Jura est fondée.

b) Vote des 4 projets de biennale
Parmi les quatre projets de biennale qui avaient été discutés au préalable dans chaque section, les projets des sections d'Argovie et de Genève recueillent le plus de voix.

c) Adoption de la résolution concernant l'article culturel
En collaboration avec d'autres associations culturelles et des experts, le comité central a rédigé une prise de position sur l'article culturel du projet de la nouvelle constitution, qu'il a envoyée sous forme de résolution au Département fédéral de Justice et Police. Après un bref débat, la résolution est approuvée à l'unanimité par les délégués (voir le texte de la résolution p. 5).

d) Demande d'augmentation de l'indemnité journalière des membres du comité central
La proposition d'augmenter de 60 fr. à 100 fr. l'indemnité journalière des membres du comité central est acceptée à une forte majorité.

e) Proposition concernant l'article 5 des statuts
La proposition est acceptée et l'article 5 est complété comme suit:
– un candidat ne peut devenir membre actif que d'une section avec les droits et les devoirs en découlant.
– La section compétente est celle choisie par le candidat.

5. Propositions des sections
Bâle: reçoit une réponse à sa question: Qui est responsable de l'achat des œuvres d'art avec les fonds de la Fondation pour l'art de l'économie suisse?
Zurich: La section propose un amendement à l'article 6.9 des statuts (mode d'admission). Le comité central a étudié les propositions et demande à la section de les soumettre sous une forme simplifiée à la prochaine assemblée des délégués. La section accepte la proposition du comité central.
Berne: La proposition de la section de Berne concernant la Commission «L'art dans l'espace public» est acceptée.

6. Elections au comité central
Ugo Crivelli et *Rolf Lüthy* sont parvenus au terme de leur mandat. Niki Piazzoli les remercie du travail qu'ils ont accompli pour la SPSAS pendant de longues années.
Bruno Gasser de Bâle et *André Siron* de Neuchâtel sont proposés pour leur succéder et acceptés à une forte majorité.

7. Divers
La proposition de la section de Bienne concernant l'exposition de sculpture de 1980 sera examinée par le comité central.
Bettina Eichin, présidente de la section du Bâde Méridional de l'Association des artistes d'Allemagne fédérale (BBK) transmet les salutations de cette association et demande au comité central d'examiner si la SPSAS ne pourrait pas participer de manière active à l'assemblée générale de l'AIAP à Stuttgart.

Procès-verbal: Tina Grütter